

# Sächsische Elbzeitung.

## Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

N<sup>o</sup>. 6.

Schandau, Sonnabend, den 19. Januar

1884.

### Modernes Verbrechertum und sociale Nothstände.

Das grauenhafte, an dem Wechselstubenbesitzer Eifert und seinen Kindern in Wien verübte Verbrechen, sowie die Entdeckung einer seit Jahren in schrecklicher Wirksamkeit stehenden Mädchenmörderbande, der Gebrüder Schenk und Genossen, ebenfalls in Wien, haben in der ganzen gebildeten Welt eine einmüthige Entrüstung hervorgerufen und die Discussion auf die moderne Verbrechertum gelenkt. Wir glauben nun dabei gleich hervorheben zu müssen, daß es ganz überflüssig ist, über diese in Wien verübten Verbrechen sich in besonderen oder allgemeinen Klagen zu gefallen, denn wenn auch die Wiener Polizei an Kopfzahl noch einmal so stark wäre als sie gegenwärtig ist, so würde daraus die Sicherheit, daß dergleichen Verbrechen nicht mehr vorkommen, doch noch um keinen einzigen Procent wachsen, da es vollständig unmöglich ist, neben jeden Verbrecher und Lumpen der menschlichen Gesellschaft einen Polizisten zu stellen. In dem vom Schöpfer mit moralischer Freiheit begabten und seiner Würde entsprechend selbst verantwortlichen Menschen kann ja auch der Wille statt des Guten das Böse zu thun, nicht ausgerottet werden und sind eben die Verbrechen die natürliche Schattenseite der moralischen Freiheit, aber zugleich auch das fürchterliche Brenneisen für die Verbrecher selbst.

Befindet sich sonach die menschliche Gesellschaft in einer absoluten Unfähigkeit, die Verbrechen und Verbrecher vollständig auszurotten und liegen die Verhältnisse sogar derartig, daß ein Duzend allen Ehrgefühls barer Schurken mit Dynamit und Petroleum in den zwölf größten Städten der Erde unermessliches Elend hervorrufen könnten, so soll damit doch noch lange nicht gesagt sein, daß der Staat und die menschliche Gesellschaft zur Verminderung der Verbrechen nicht erfolgreich thätig sein könnte. Wohl mag bei manchen Menschen die Neigung zum Bösen stark ausgebildet schon als ein unglückseliges Erbe seiner der Immoralität ergebenden Eltern vorhanden sein, aber als Verbrecher wird deshalb noch lange kein Mensch geboren, er wird es erst durch schlechte Erziehung, böse Beispiele, Lieblosigkeit und Noth, mit einem Worte durch die socialen Nothstände, die wir nicht etwa nur mit der Nahrungsfürsorge identificirt sehen wollen, sondern die sich noch viel schlimmer durch eine moralische und geistige Verwilderung kennzeichnen, welche eben gerade viele Individuen veranlaßt, bei Existenzsorgen statt zu saurer, emporschender Arbeit zum Verbrechen zu greifen. Was zur sittlichen Erziehung aller Menschen durch Religion und Schule, Eltern, Lehrer, Lehrherren und Arbeitgeber gethan werden kann, muß also noch mehr als bisher geschehen, um gewisse Lücken in der Ausbildung der heranwachsenden Geschlechter auszufüllen. Strenger als bisher sollten aber auch alle schädlichen Einflüsse von den jugendlichen noch wenig Urtheilskraft besitzenden Menschen fern gehalten werden, zumal was die Ausbildung bis zum achtzehnten Lebensjahre anbetrifft, denn wir begegnen jetzt ziemlich häufig jugendlichen Verbrechern, die durch eine tolle Vergnügungssucht und geistige Unreife auf eine Bahn gelenkt worden sind, vor der sie bei richtiger Erziehung noch mit einer Art kindlichen Entsetzens zurückbeben sollten. Ferner bleibt es aber auch eine solidarische Verpflichtung der menschlichen Gesellschaft, sich aller moralisch Strauchelnden neben strenger Zucht auch in humaner Weise anzunehmen. Individuen, welche keine Existenzmittel haben und gleichzeitig Arbeitsmangel vorschlagend, dürfen nicht mehr vagabundierend das Land durchziehen, sie müssen zwangsweise in Arbeitercolonien gebracht werden, wo sie so lange zu bleiben haben, bis ihnen durch die Anstaltsvermittlung oder auch durch die Vermittelung ehrenhafter Privatpersonen Arbeit und Unterkommen im freien Verufe zu Theil werden kann.

### Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Schandau. In der Sitzung des Königl. Schöffengerichts allhier vom 8. Januar d. J. wurde der Fuhrwerksbesitzer Friedr. Wilhelm Seltmann in Schmilla auf die von dem Fuhrwerks-

besitzer Wilhelm August Ehrlich in Schmilla erhobene Privatklage wegen Verleumdung zu Dreißig Mark Geldstrafe und der Fuhrwerksbesitzer Wilhelm August Ehrlich in Schmilla auf die von genanntem Seltmann erhobene Widerklage wegen Verleumdung zu Fünf Mark Geldstrafe, Beide auch zu Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Als Schöffen fungirten die Herren Seifensiedermeister Mehne in Schandau und Gutsbesitzer Schinke in Reinhardtsdorf.

Eine weitere Sitzung fand am 15. Januar 1884 statt. Zur Verhandlung gelangte zunächst die Strafsache gegen den 16jährigen Blumenarbeiter Karl Gustav Thomas aus Sebnitz. Ihm lag zur Last, am 23. Dec. 1883 dem Productenhändler Köppler hier aus der Ladentasse Sechs Mark und drei Büchsen mit Pomade und dem Buchbindermeister Vossack hier aus dessen Geschäftlocal eine Cigarrenspitze im Werthe von 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gestohlen zu haben. Der Angeklagte räumte in der Verhandlung das ihm zur Last Gelegte ein und wurde wegen Diebstahls zu Fünf Tagen Gefängniß und zu Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Darauf wurde die erst im Monat December v. J. allhier bestrafte Dienstmagd Helene Wollmann aus Grieddorf in Böhmen wegen Landstreichens zu einer Woche Haft verurtheilt, auch auf deren Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt. Als Schöffen waren die Herren Kaufmann Müller und Banquier Köppler in Schandau thätig.

Der Gewerbeverein hat zu den interessantesten Genüssen und Vergnügungen, welche die letzten Tage besonders reichlich boten, in ganz hervorragender Weise insofern beigetragen, als er in vergangener Woche einen Vortragabend und am letzten Donnerstag einen Familienabend für seine Mitglieder veranstaltete. Sind die Ansprüche, welche an einen Redner in unserem Gewerbevereine gestellt werden, durch die vorzüglichen Vorträge, welche in den letzten Jahren im Gewerbevereine gehalten wurden, ganz ungemein gesteigert, so verstand doch der Redner des letzten Vortragabend, Herr Chemiker Dr. Heppel aus Leipzig, sich die lebhafteste Aufmerksamkeit der Zuhörer während seiner 1  $\frac{1}{2}$  stündigen Rede zu erhalten und allgemeinen Beifall zu erwerben. In der That war auch sein Vortrag über „die Vergiftungsgefahren im häuslichen Leben“ überaus interessant und das Product reicher Kenntnisse und Erfahrungen. In klarer und verständlicher Rede schilderte Herr Dr. Heppel die verschiedenen Gefahren, welche im häuslichen Leben dem Menschen entgegenstehen und seine Gesundheit gefährden, hob insbesondere an der Hand zahlreicher Beispiele die gefährlichen Einflüsse hervor, welche durch die Metalle, und namentlich das Kupfer, Blei, Zink und Arsenik, sowie durch das Wasser und die Luft in der mannigfaltigsten Weise hervorgerufen werden können und gab endlich allenthalben vortreffliche Rathschläge und Mahnungen, um die bestehenden Gefahren für Jeden erkenntlich zu machen und ihn dadurch in den Stand zu setzen, sie zu vermeiden. Der reiche Beifall, welcher dem gewandten Redner spendet wurde, war ein wohlverdienter. — Der Familienabend des Gewerbevereins hatte am vergangenen Donnerstag die Räume des Hegenbarth'schen Establishments vollständig gefüllt. Die Zuhörerschaft, unter welcher sich sehr viele Damen befanden, spendete den Productionen des Herrn Prof. Stengel im Gebiete der höheren Magie lebhaften Beifall. Der geschätzte Künstler rechtfertigte aber auch den vorzüglichen Ruf, der ihm vorausgegangen war, im vollsten Maße. Er bewegt sich nicht in den ausgetretenen Bahnen so vieler Zauberkünstler, welche unter Benutzung zahlreicher Apparate sich produciren und bei der Schwierigkeit, neue Apparate zu erdenken und zu erwerben, oft genug Alles und wiederholt Geschehenes darbieten. Vielmehr ist Alles, was Herr Prof. Stengel leistet, durchaus neu, und dabei arbeitet er zumeist ohne Apparate. Sein Vortrag ist fließend und entbehrt der humoristischen Würze nicht. Die Productionen gelangen sämmtlich ausgezeichnet und waren oft geradezu frappirender Natur. Es erfreute sich sonach der von Herrn Prof. Stengel ausgefüllte Familienabend einer sehr animirten Stimmung.

— Auch in den Jahren 1884 und 1885 will die sächsische Regierung je 300000 Mark für Elbstrom-

correction ausgeben und die Deputation der Zweiten Kammer empfiehlt diese Summen unbeanstandet zu bewilligen. Es sollen dafür fertiggestellt bez. fortgesetzt werden die Stromcorrectionsbauten bei Schmilla (25000 Mark); bei den Postelwitzer Steinbrüchen (39000 Mark.); rechtsufrig zwischen Rathen und Wehlen (87000 Mark.); zwischen Wehlen Zeichen und bei Pöhscha (17500 Mark.); zwischen Niederwartha und Konstappel (15000 Mark.); bei Weissen rechts- und linksufrig (109000 Mark.); zwischen Promnitz und Groß-Zschepa (150000 Mark.); beidseits unterhalb der Dresdner Marienbrücke (100000 Mark.); für Verlandung in den fiscalischen Stromabschnitten (45000 Mark.); und endlich für sonstige Ausgaben 12500 Mark.

Der Beginn des Unterrichts in den vier Schifferschulen des oberen Elbbezirks für den Curfus 1883/1884 fand am 27. December v. J. statt und betheiligten sich an demselben Mannschaften des Schifferstandes in dem Alter von 17 bis 34 Jahren und zwar in Pirna 24, in Schandau 22, in Königstein 13, in Wehlen 9. Zu verwundern bleibt übrigens, daß in dem viel Schifffahrt treibenden Städtchen Wehlen bloß 9 Personen die Schifferschule frequentiren, während in den anderen Orten ein viel regerer Besuch derselben stattfindet.

Ueber den im vergangenen Jahre auf der Elbe stattgefundenen Schifffahrtsverkehr berichtet der „Dr. Anz.“ Folgendes: Derselbe umfaßte im vergangenen Jahre einen Zeitraum von mehr als 10 Monaten und konnte sich während der ganzen Zeit, wie wir schon darlegten, eines ziemlich günstigen Wasserstandes erfreuen. Der erste Monat machte zwar der Hochfluth, später auch des Treibeises wegen die Schifffahrt unmöglich, doch gleich mit Beginn des Februar wurde es auf dem Strome lebendig. Am 1. Februar war die Dampfeschiffahrt zwischen Dresden und Pirna wieder aufgenommen, am 3. eröffnete die Kette ihren Betrieb, vom 7. an kamen aus Böhmen wieder die Braunkohlen-Fahrzeuge nach Sachsen herein. Schon am 15. Febr. konnten die Personendampfer ihre Fahrten bis Strehla einersseits und bis Schandau andererseits ausdehnen, vom 22. an gingen sie bis Leitmeritz. Da dem Februar mit seinem milden Wetter aber ein strenger März mit recht winterlichem Charakter folgte, so mußte vom 12. bis 18. März alle Schifffahrt eingestellt werden. Dann aber wurde sie mit großer Mäßigkeit wieder aufgenommen und konnte nun ohne Hindernisse fortgesetzt werden. Erst im letzten Monate machte sich (den 7. bis 13. December) eine Unterbrechung in Folge von Treibeis notwendig. Man darf die vorjährige Schifffahrtsperiode sonach zu 10  $\frac{1}{2}$  Monaten annehmen. In derselben ward die Personenbeförderung freilich durch das Wetter nicht sonderlich begünstigt. Der März und April waren zu Ausflügen gar nicht geeignet, später war die eigentliche Reisezeit, nämlich die zweite Hälfte des Juli und die ersten zwei Drittel des August, meistens kühl, trüb und regnerisch, ebenso war der ganze September, wenn auch nicht zu kalt, so doch zu trüb und feucht. Die Frachtschifffahrt, für welche derartige Einflüsse weniger maßgebend sind, entfaltete sich in recht erfreulicher Weise. Gleich in den ersten Monaten nahm sie einen guten Anlauf, besonders lebhaft wurde sie im April und Mai, später zeichneten sich namentlich der October und November aus. Gegen das vorhergegangene Jahr hat die Güterverfrachtung auch diesmal wieder ganz erheblich zugenommen. Das Hauptbollwerk Schandau passirten, wie neulich kurz erwähnt wurde, in der Zeit vom 18. Februar bis zum 31. December im Ganzen 8066 beladene Fahrzeuge. Wollen wir uns an diese Zahl halten und die 84 Käpfe, welche vor dem 18. Februar schon Schandau passirt hatten, unberücksichtigt lassen, so stellt sich gegen das Vorjahr immerhin eine Zunahme von 1306 Fahrzeugen, d. i. über 19 Proc., heraus. Von Jahr zu Jahr hat bisher der Güterverkehr zugenommen. Nicht auffällig wird dieser Aufschwung, wenn man gleich um etliche Jahre zurückgeht. 1876 wurden nur 6664 Fahrzeuge gezählt und voriges Jahr also 4402 mehr, d. i. eine Zunahme von 120 Proc. in 7 Jahren. Abgesehen vom Monat December, gingen im vorigen Jahre in jeder Woche mehr als 100 beladene Fahrzeuge an Schandau vorüber, in 14 Wochen betrug die Zahl über 200; die höchste Ziffer, nämlich 273, kam auf die Woche vom 21. bis 30. Juni.

Die Finanzdeputation (A) der zweiten Kammer bewilligte 46000 Mark für die von der Regierung beantragte Erbauung eines neuen Kaffee-Salons in Bad Eisther. Durch diesen Neubau werden ein kleiner Saal von 124 Quadratmetern und ein größerer Salon von 185 Quadratmetern Rauminhalt mit außerhalb an den Seiten befindlichen offenen Veranden geschaffen, welche nicht nur den zur Zeit in einem Hotel ermietheten ungeeigneten Kursaal zweckentsprechend ersetzen werden, sondern auch den mit einem Aufwand von 250—260000 Mark veranschlagten Bau eines Kurhauses auf längere Zeit wahrscheinlich ganz entbehrlich machen dürften, da von der königlichen Staatsregierung eine Vergrößerung des Bades nicht angestrebt wird.

Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium beabsichtigt eine Taschenausgabe des Landesgesangbuches mit etwas stärkerem Drucke herstellen und dieselbe



Der Schwedische Consul Gade hat der Regierung der Vereinigten Staaten einen Bericht über die Verwendung von weissem Moos zur Papierfabrikation unterbreitet. Das Moos, welches sich in Norwegen und Schweden in ungeheuren Mengen vorfindet, wird nicht in frischem Zustande zur Fabrikation verwendet; dazu dienen vielmehr die sublimen Schichten desselben, die sich im Laufe der Jahre angelagert haben, und die in ihrem halbverwesten Zustande ein ausgezeichnetes Rohmaterial für die Papierzeugung bilden. Eine Moospapierfabrik wird bereits in Schweden errichtet und in der nächsten Nachbarschaft derselben befinden sich so ausgedehnte Mooslager, daß es Jahrzehnte brauchen wird, um dieselben zu erschöpfen. Muster des aus diesem Rohmaterial gewonnenen Papiers und Pappendekels wurden bereits auf den Markt gebracht, von letzteren sogar Proben bis zu 2/3 Zoll Stärke. Der Pappendekel ist so hart wie Holz und kann leicht gefärbt und polirt werden. Man glaubt, daß dieses Fabrikat in vielen Fällen mit Vortheil anstatt des Holzes angewendet werden kann. Es hat alle Vorzüge und keine Nachteile des Holzes; es springt nicht und wirft sich nicht. Dieser Pappendekel kann daher zur Herstellung von Thüren und Fenster Rahmen verwendet werden und dürfte sich auch für allerlei Ornamente eignen. Der Einwirkung dieser neuen Erfindung auf die Papierindustrie wird mit Spannung entgegengesehen.

### Eingefandt.

Wiederum hat nunmehr Herr Tanzlehrer Pappst einen Unterrichtscursus zu Ende geführt und findet demnach, wie im Inserattheil ersichtlich, nächsten Dienstag in Hegenbarth's Sälen der Prüfungsbalken statt. Das Programm versteht sich ein sehr gewähltes Arrangement, sodas auch diesmal wie im Vorjahre Herrn Pappst's Talent als tüchtiger Tanzlehrer in dieser Kunst im besten Lichte zur Geltung kommen wird. Nachdem von 1/8-9 Uhr ein Concert von

der gesammten Vade-capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Schildbach stattgefunden, beginnt die Aufführung der kostümirten Extratänze: Kaiser Gavotte, getanz von 8 Paaren und Menuett, getanz von 4 Paaren. Nach deren Beendigung wird Herr Pappst nach seiner eigenen Idee eine überraschende plastische Aufstellung der 12 Paare vorführen. Nachdem erfolgt die Eröffnung des allgemeinen Tanzes durch eine Polonaise im großen Saale. Sonach hat Herr Pappst weder Kosten noch Mühe gescheut, den geehrten Besuchern dieses Vergnügens einen recht genussreichen Abend zu verschaffen.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Schandau.

Heute Sonnabend Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.  
Am 2. Sonnt. u. Epiph. Vormittagstext: a) 1. Mos. 50, 15-21, b) Spr. Sal. 3, 5-7, c) Jac. 3, 17 u. 18.  
**Nachrichten vom Königl. Standesamte Schandau.**  
Geboren: Dem Buchhalter C. J. Schneider in Schmilla eine T. — Dem Maurer H. L. Hegner hier eine T. — Dem Schmiedemeister G. Jungbans in Postelwitz ein S. — Dem Hausbes. und Schiffer J. A. Hering in Ostrau eine T. — Dem Fleischer K. M. Hering hier ein S. — Dem Tagearb. C. A. Hschacht hier eine T. — Dem Kutscher K. T. Richter hier ein S. — Dem Restaurateur J. C. Lach a. d. großen Winterberg, Schmilla, eine T. — Dem Fleischer und Restaurateur G. W. Winterfeld hier eine T. — Hierüber auferst. ein M. in Schmilla.  
Gestorben: Der Privatmann F. A. Hauschild hier, 60 J. 1 M. 1 T. alt. — Martin, des Schmiedemeist. G. Jungbans in Postelwitz ehel. S., 4 T. alt.

### Kirchen-Nachrichten der Parochie Reinhardtsdorf.

Geboren: K. Fr. Kausch, Tagarb. in Krippen eine T. — K. B. Donath, Bahnarb. in Krippen eine T. — K. G. Bolter, Schiffbauer das. ein S. — G. C. Thomas, Steinbr. in Reinhardtsdorf eine T. — J. G. Ehrlich, Hausbes. in Reinhardtsdorf eine T. — K. Fr. W. Zimmer, Hausbes. in Krippen eine T.  
Getraut: K. G. Biehrig, Steuermann in Schöna, mit K. W. Kühnel das.  
Gestorben: K. C. Wagner, Schiffmann in Schöna 24 J. 11 M. 24 T. alt. — A. L. Hache in Krippen 1 M. 19 T. alt. — Frau J. S. verw. Biehrig, geb. Hering in Reinhardtsdorf 72 J. 5 M. 13 T. alt. — E. D. Proge in Reinhardtsdorf 3 M. 18 T. alt.

### Kirchliche Nachrichten von Königstein.

Sonnabend, den 19. Januar hält Herr Pastor Schultheis Beichte und Abendmahl.  
Sonntag, den 20. Januar predigt vormitt. Herr Pastor Schultheis. — Nachmittags Gottesdienst.  
Das Wochenamt hat Herr Pastor Schultheis.  
Geboren, ein Sohn: E. A. Korn, Jengarb. hier. — J. D. Möbius, Werkführer in Proffen. — J. G. Köhler, Schiffbauer hier. — F. A. Küffel, Schneider in den Elbhäusern. — Eine Tochter: K. G. Uhlemann, Tagarb. hier. — E. C. Hansch, Fuhrwerksbes. hier. — J. D. Schneider, Lehrer in Halbestadt. — K. T. Richter, Geschirrführer in Thürmsdorf. — J. D. Besehle, Schiffm. hier. — D. E. Knoch, Fabrikarb. hier. — Auferst. ein Knabe hier.  
Gestorben: F. A. Besehle, Steinbr. hier, 40 J. 9 M. 23 T. alt.

**Briefkasten der Redaction.** Das uns mit Poststempel Krippen zugegangene Eingefandt können wir trotz der mitfolgenden 50 Pf. in Briefmarken nicht aufnehmen, weil die Unterschrift des Einsenders fehlt.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte sollen

**den 25. Januar 1884**

die dem in Concurs verfallenen Holzhändler **August Moritz Schinke** in Krippen zugehörigen Haus- und Gartengrundstücke, No. 65 des Brandversicherungskatasters, eingetragen auf den Folien 50 und 80 des Grund- und Hypothekenbuchs für Krippen, welche Grundstücke am 7. November 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

zu Folium 50: 9150 Mark

zu Folium 80: 3000 Mark

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 12. November 1883.

### Das Königl. Amtsgericht. Bäz.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte soll

**Montag, den 7. April 1884**

das dem in Konkurs verfallenen, abwesenden Baumeister August Hansch aus Krippen gehörige Neubau-Grundstück Nr. 189 d. des Flurbuchs und Folium 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kleinhennersdorf, welches Grundstück am 21. Dezember 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2700 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königstein, am 4. Januar 1884.

### Königlich Sächsisches Amtsgericht. Brunst.

Dr. Weber, Ref.

### Sonnabend, d. 19. Jan. c. von Nachmittag 1 Uhr an

sollen die zum Uhlemann'schen Nachlaß gehörigen Kleidungsstücke, ein Pelz, Schiffsgeschäften, ein Quadrer-Wagen und ein Karren gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden **im Haus No. 55 in Rathmannsdorf, Plan.** Frau verw. Uhlemann.



### Ein Pferd

steht billig zu verkaufen bei **Otto Zschachlitz.**



### Buchtkühe,

8 Stück, nahe zum Kalben und neu-melkend, sind zu verkaufen beim Händler **Julius Vetter** in Lohsdorf.

### Für Oekonomen.

Ein ganz neuer Wagen, noch nicht gefahren, Tragfähigkeit 50 bis 60 Centner, steht billig zu verkaufen. Ankunft ertheilt **A. Schade** in Schöna a. d. Elbe.

### Kohlen

liefert in jedem Quantum bis ins Haus die Holz- und Kohlenhandlung von **Johann Hauswald**, Badstraße.

### Wegen Todesfall meines Kindes

habe ich mich entschlossen, mein Geschäft aufzugeben und eröffne unter heutigem Tage den

### Ausverkauf

sämmtlicher sich am Lager befindlicher Artikel, als: Neue Herren- und Knaben-Garderobe, acht englische Lederhosen, Jacken, Regenröcke, Südwesten, Blousen, Hemden, Vordachjacken, Schürzen, Unterhosen, Arbeits-hosen, Knabenhosen, Stiefel in allen Größen, Uhren, Spiegel n. s. w., so auch gute böhmische Bettfedern in verschiedenen Sorten und verkaufe sämtliche Artikel unterm Selbstkostenpreis.

**Heinrich Ehrt,**  
Kleiderhandlung.

### Von Bremen nach Amerika in 9 Tagen.

Billets nur bei **Ernst Voigt,**  
Dresden, Seestraße 20.

### Spitzwegerich-Bonbons

von **Victor Schmidt & Söhne, Wien,**  
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen u. Depot bei **Gustav Junker.**

### Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbrücken, Magensäure, Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit Abführung. Gegen Gämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Benehmen sogleich Fieberhige und Bosartigkeit jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben bei Herrn Apotheker **Bach** in Schandau a. El. 50 und 80 J.

### Schweizer

### Alpenkräuter-Magenelixir.

Dieses unübertroffene Hausmittel, aus 18 der edelsten Kräutern und Wurzeln zubereitet, stärkt den erschlafften Magen binnen einigen Tagen so sehr, daß selbst veraltete Uebel, als: Diarrhöe, Kolik, Magenkrampf, Magensäure, eingewurzelter Husten, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Uebelkeit, Leibschmerz, Erbrechen, unreines Blut und Mutterbeschwerden binnen Kurzem beseitigt werden. Man überzeuge sich selbst von der vortrefflichen Wirkung. Selt zu beziehen à Fl. 60 J durch

**Gustav Junker** in Schandau.

### Mayer's

### weisser Brustsyrop

aus Breslau

ist ächt in Fl. à 1 1/2 M und à 80 J zu bekommen bei **Gustav Junker** in Schandau, **C. A. Bergmann's Nachf., Sebnitz.**

### Allen Kindern,

die bei Kuhmilch nicht gut zunehmen, reiche man die Milch mit Zusatz von

### Limpe's Kindererahrung;

sie werden vortrefflich gedeihen, ältere Säuglinge besonders sichtbar. Prospective gratis.

Lager: **Apotheke zu Schandau.**

In der Expedition der Sächs. Elbzeitung ist zu haben:

### Deutscher Reichsbote,

Kalender für Stadt und Land

auf das Jahr **1884.**

Preis pr. Stück nur 40 Pfennige.

Derselbe zeichnet sich durch seinen urwüchsigen Humor, schöne Erzählungen, seine prächtigen Bilder und vieles Praktische vortheilhaft von vielen anderen aus, die den Kalenderlesern zu wissen gut und nützlich sind. Besonders schön ist das farbige Bild: Luther.

### Eine Dachwohnung,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei **Gustav Bernoscheck,** Johnteuerstraße.

### Logis-Vermiethung.

Eine Stube mit 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Waschküchenbenutzung ist für 110 M. zu 1/2 Stern zu beziehen. Näheres in der Expedition der Elbzeitung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Großvater der Schiffshaupter **Karl August Proge** am Mittwoch nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schmilla, den 18. Januar 1884.  
**Die Hinterlassenen.**

**Preis- und Gewichtsverzeichnis  
der Bäckerwaren in Schandau  
vom 16. Januar 1884 an bis auf Weiteres.**

Name des Bäckers bez. Händlers.	Preis eines halben Kilo Brot.		Gewicht eines 3 6 12 Pfg.- Pfg.- Pfg.- brot sem- mel.		
	1. Qual.	2. Qual.	Gr.	Gr.	Gr.
	Pf.	Pf.	Gr.	Gr.	Gr.
August Grahl,	11	—	65	95	190
Karl Lorenz,	—	—	—	—	—
Friedrich Sachse,	11 1/2	10 1/2	65	95	190
Paul Schmidt,	11 1/2	—	65	95	190
Otto Täubrich,	11	—	65	95	190
Eugen Alex. Tränkner,	11 1/2	—	65	95	190
Frdr. Aug. Werner,	11 1/2	—	65	95	190
August Weydig,	12	—	65	95	190
Gustav Hohfeld,	11 1/2	—	65	95	190
Moritz Hegenbarth,	10 1/2	9 1/2	—	—	—
Jonathan Hähnel,	11	—	—	—	—
Agnes verw. Hering,	11	—	—	—	—
Charl. verw. Heinrich,	10 3/4	—	—	—	—
Karl Gottlieb Bohne,	11	9 2/3	—	—	—
Ernst Schickandky,	10 2/3	10 1/3	—	—	—
Auguste verw. Petrich,	11	—	—	—	—
Johann Hauswald,	10 1/2	—	—	—	—
Wilhelm Dwig,	10 5/6	—	—	—	—
Auguste Hering,	10 1/2	9 1/2	—	—	—
V. verw. Weigel,	10 3/4	—	—	—	—
Hugo Gräfe,	10 1/2	9 1/2	—	—	—
Emil Pfau,	10 1/2	9 1/2	—	—	—
Adolf Köppler,	11	—	—	—	—
Wolff Storm,	10 1/2	9 1/2	—	—	—
Alexander Stephan,	11	—	—	—	—
Emil Endler in Sebnitz,	10 5/6	10 1/6	—	—	—
Misgerling, Brinzhalmühle,	10 1/6	9 1/6	—	—	—
F. Kappler, Altendorf,	10 1/2	—	—	—	—
D. Hähnschel, Postelwitz,	11	—	—	—	—
Aug. Berger in Hainersdorf,	10 1/2	—	—	—	—
Emil Richter, Porschtorf,	10 1/2	9 1/2	—	—	—
H. Heymann, Sebnitz,	—	—	—	—	—
August Hauswald, Neustadt b. St.,	10 1/2	—	—	—	—
E. Scheumann, Thürmsdorf b. Königstein,	—	—	—	—	—
Emil Dreßler, Wendischf.	10 1/2	—	—	—	—

Schandau, am 18. Januar 1884.

**Der Stadtrat.**  
Vrgmstr. Zimmel.

**In der Stadt  
wie auf dem Lande**

werden von einer vorzüglichen Feuer-  
versicherungs-Gesellschaft thätige, gut em-  
pfohlene Herren sofort angestellt. Be-  
dingungen sehr günstig. Unzufriedene  
Anerbietungen sind unter Chiffre sub  
**W. N. 085** an den „Invalidendank“  
Dresden einzufenden. (I. D. 650.)

**Knecht gesucht.**

Ein zuverlässiger erfahrener Pferde-  
knecht, welcher im Fahren überhaupt bewandert ist und  
gute Zeugnisse hat, ledig oder verheirathet, wird ge-  
sucht. Wo? sagt die Expedition der Elbzeitung.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrener älteres  
**Mädchen**  
wird zum baldigen Antritt gesucht.  
Wo? ist in der Exped. der Elbzeitung zu erfragen.

Ein gewandtes, zuverlässiges  
**Mädchen zum Bedienen der Gäste**  
sucht zum 1. Februar  
Alexander Stephan.

**Arbeiter-Unterstützungs-Verein  
für Schandau und Umgegend.**

**Sonntag, den 20. Januar  
Stiftungsfest  
in Hegenbarth's Sälen.**

Die geehrten Mitglieder mit ihren Frauen und  
Angehörigen werden hierzu zu recht zahlreicher Bethei-  
ligung eingeladen. Anfang 1/2 8 Uhr Abends.  
Der Vorstand.

**Oesterreichische  
Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.  
S u n d m a c h u n g.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir bei der anhaltend  
milden Witterung ab heute die Annahme von **Eil- und Fracht-  
Gütern** auf der Strecke **Aussig-Hamburg** bis auf Weiteres  
wieder aufnehmen.

Wien, den 18. Januar 1884.

Die General-Direction.

Ich bitte um Einreichung der Einlagebücher behufs Nachtragung der Zinsen.

**Carl Roessler, Bankgeschäft.**

**Dienstag, den 5. Februar 1884**

**großer öffentlicher Maskenball**  
im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ in Krippen

mit ununterbrochenem Concert der Kapelle in Schandau. Billets à 1 Mark sind zuvor bei  
Herrn Gastwirth **Hblemann** in Krippen, sowie bei Herrn Kaufmann **Schönherr** in Schandau zu  
haben, an der Kasse 1 Mk. 25 Pfg.

Der Zutritt ist nur im Maskenanzug oder anständiger Kleidung mit Maskenzeichen gestattet.  
Es ladet ganz ergebenst ein

die Abtheilung des Militärvereins.  
**Bernhard Küffel, Abth.-Vorsteher.**



**Schifferverein**

für  
Schandau und Umgegend.

Der diesjährige **Ball**  
soll **Sonntag, 20. Jan.**  
im Schützenhaus zu Schandau abgehalten werden,  
verbunden mit einem solennen Auszug unter Fackel-  
Campions- und Musikbegleitung. Der Abmarsch er-  
folgt Abends 7 Uhr von Klemmers Restauration,  
wozu alle Mitglieder mit ihren Frauen und Gelieb-  
ten hiermit eingeladen werden. Gäste, durch Mit-  
glieder eingeführt, sind willkommen. Die Vereinszeichen  
sind anzulegen. Einer zahlreichen Theilnahme sieht  
entgegen  
**der Vorstand.**

**Gewerbs-Gehülfen-Fortbildungs-  
Verein „Union“.**

Morgen **Sonntag** Nachmittag 4 Uhr  
**Haupt-Versammlung.**

- Tages-Ordnung:
1. Aufnahmen.
  2. Jahresbericht und Rechnungs-Ablegung.
  3. Besprechung, betreffs des Stiftungsfestes.
  4. Freie Anträge.

Ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
**der Vorstand.**

**Heute Sonnabend  
Schlachtfest,**

von 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags Leberwürstchen,  
Abends Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst  
einladet  
**M. Haentsch.**

**Klemmer's  
Restaurant.**

**Sonntag, 20. Jan. a. c.**  
von Abends 6 Uhr an  
**Bockbierfest und  
Schweinsprämien-  
schießen ohne Bieten.**

**Hegenbarth's Etablissement.**

Morgen **Sonntag** von 5 Uhr ab als  
**Stammabend** à 40 Pf.  
**Bratwurst mit Sauerkraut,  
Schweinsknochen mit Klößen.**  
**Bock**  
vom Planen'schen Lagerkeller.

**I. Bockbier-Fest  
im Erbgericht Krippen**

**Sonnabend, Sonntag und  
folgende Tage.**

Jeder Bockbiertrinker bekommt  
beim 5. Glas eine Bockmütze, zehntes  
Glas und Rettig gratis, **f. Bockwürstchen.**  
Hochachtungsvoll **W. Richter.**

**Prüfungsball**

in Hegenbarth's Sälen stattfindet, und lade ich  
hierdurch nochmals die geehrten Eltern und Angehörige,  
sowie Freunde und Gönner dazu ein.  
Beginn des **Concertes**, gespielt von der ge-  
samnten Curcapelle unter pers. Leitung des Herrn  
Dir. Schüdbach 1/2 8 Uhr. Aufführung der **Extra-  
tänze** 9 Uhr. Darauf Beginn des **Balles.**  
Achtungsvoll  
Hermann Papst, Tanzlehrer.

**Gasthaus zur Carola-Brücke  
in Wendischfähre.**

**Sonntag, den 20. Januar  
Tanzmusik.**  
(Trägerverein)  
Ergebenst **H. A. Forkert.**

**Tanzmusik**

im Erbgericht zu Altendorf,  
wozu freundlichst einladet **A. May.**

Allen lieben Freunden und Bekannten, bei denen  
ich mich bei meiner Abreise nach Wien nicht persön-  
lich verabschieden konnte, sage ich ein herzliches Lebe-  
wohl.  
**Franz Ullmann,**  
k. k. Fz.w.-Muff.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hier-  
durch für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme  
beim Verluste unseres guten Vaters, Vaters, Groß-  
und Schwiegervaters, **August Hauschild,**  
unsern herzlichsten Dank.  
Die Familie **Hauschild.**  
Schandau, am 18. Januar 1884.

Pack-, Zeichen-, Canzlei-, Konzept- und Briefpapiere jeder Art, Schreib- und Comptoirutensilien, sowie Geschäftsbücher (eignes  
Fabrikat) empfiehlt zu civilen Preisen  
**Gustav Bossack, Poststrasse, nächst dem Postamt.**

**Böhmische Bettfedern in 6 Qualitäten zu billigsten Preisen bei Robert Köppler am Markt.**



